

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

№ 327.

Mittwoch den 23. November.

1853.

Städtisches.

Dem Vernehmen nach ist der Plan aufgegeben, am Ende des Brühls eine Fahrstraße in die Vorstadt zu eröffnen. — Ueber die Nützlichkeit derselben ist man von Seiten des Rathes, der Stadtverordneten und des Publicums ohne Zweifel einverstanden. Demnach handelt es sich nur um die etwaigen Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten, die dem Unternehmen entgegen stehen. Natürlich sind die Meinungen hierüber getheilt; berücksichtigt man indessen und giebt der Hoffnung Raum, daß der Verkehr des Handels und der Eisenbahnen bei uns fortwährend zunimmt, so sollten selbst erhebliche Schwierigkeiten nicht als Hindernisse betrachtet werden. Daß die Ausfahrt aus der Halle'schen Straße ungenügend und in Meßzeiten sogar gefährlich ist, darüber haben sich mehrere Stimmen bereits ausgesprochen, und Einsender stimmt ihnen darin vollkommen bei. Der Ankauf und die Niederreißung eines Hauses im Brühl, um Platz zu einer Ausfahrt zu gewinnen, würde der Stadt ziemlich viel Kosten machen; sehr wenig aber würde es kosten, das Erdgeschloß unter dem Flügel des Georgenhauses, wo jetzt der Ausgang für Fußgänger sich befindet, wegzureißen, eiserne Balken darunter zu schieben und diese auf Steinernen oder auch eisernen Säulen ruhen zu lassen. Hierdurch würde Breite im Ueberflusse, Höhe aber wenigstens hinlänglich gewonnen, um mit Kollwagen und wahrscheinlich auch mit Kutschwagen durchfahren zu können. Heufuder und große Frachtwagen würden allerdings nicht durchkommen; dies ist aber auch nicht nothwendig. Vor dem Georgenhause durch den Park wäre dann eine ebene Bahn zu legen mit Doppelgleisen von vertieften Eisenplatten, oder ebene Granitplatten. Beides macht auf eine so kurze Strecke wie vom Georgenhause nach den Bahnhöfen wenig Kosten und gewährt den Vortheil, daß schwere Wagen mit wenig Zugkraft schnell fortgeschafft werden können. Den Einwurf, daß die Schönheit des Parks darunter litte, wird die Ausführung vollständig widerlegen. Wird die Bahn, was von der Umsicht der städtischen Baudirectoren wohl zu erwarten ist, mit Geschmack ausgeführt, so bildet sie sicherlich eine Zierde des Parks, der dann weit mehr als jetzt als Spaziergang benutzt werden wird. Ein fernerer Einwurf: daß die entstehenden Vertiefungen und Winkel zu Verunreinigungen führen würden, hält vollends nicht Stich; die Polizeibehörden werden recht gut wissen solch' Treiben zu verhindern.

Das Wegreißen des untern Theiles des einen Flügels vom Georgenhause macht bei geschickter Handhabung wenig Schwierigkeiten, wovon viele Bauten in England den Beweis liefern. Bei dem Baue der neuen Fleischhalle*) ist die Durchführung des ganzen Planes ein Leichtes; später aber, wenn der Nothwendigkeit halber dennoch dazu verschritten werden muß, wird sie schwer und kostspielig sein. Darum gilt es, den rechten Zeitpunkt nicht vorübergehen zu lassen.

*) Einer meiner Bekannten macht hierbei folgende Bemerkung. Sollte die städtische Behörde jetzt wegen Aufbringung der Kosten zum Baue der neuen Fleischhallen in Verlegenheit sein, so könnte man sich leicht aus derselben dadurch befreien, wenn man den ganzen Bauplatz neben dem Georgenhause dem Staate zu Errichtung des neuen Gerichtshauses dort überließe, die neuen Fleischhallen aber in das Parterre des Kornmagazins legte, und bei dieser Gelegenheit, so weit immer möglich, den ganzen Wochenmarkt in's Peterstviertel (Neumarkt, Universitätsstraße, Petersstraße, Bazar im Gewandhause etc.) brächte, was ohnehin jetzt in Bezug auf den allgemeinen Verkehr sehr tiefmüthlich bedacht sei. — Ich selbst spreche mich hierüber nicht weiter aus, will aber doch den Gedanken meines Bekannten hier gelegentlich mit erwähnt haben.

Wöchte den theilhaftigen Behörden es gefallen, diesen Vorschlägen (die ganz ohne persönliches Interesse gemacht werden) ihre Aufmerksamkeit zu schenken.
T. K.

Unser allgemeiner Turnverein.

(Gingefendet.)

Angeichts der mannichfachen Irrthümer, die leider noch immer über das Turnen und die Turnvereine herrschen, dürften die nachstehenden statistischen Notizen, die einer sehr ausführlichen Zusammenstellung (in welcher jedoch die Damen und Kinder nicht inbegriffen sind) des Turnraths entnommen sind, manchem Freund der Sache und der Wahrheit überhaupt um so mehr willkommen sein, als dergleichen Zahlen am besten die manchmal auftauchenden Vorwürfe, als sei das Turnen eine Sache bloß für junge Leute und Kinder, oder nur für einen gewissen Stand oder Partei, widerlegen. — Wie die Statistik des letzten Vereinsjahres darthut, dürfte der Leipziger Turnverein seinen Namen „allgemeiner“ mit Recht, ja im höheren Sinne verdienen, denn nicht allein, daß er allen Ständen, allen Altersklassen offen steht und von Allen benutzt wird, so bietet er, sowohl was seine Entstehung und Gründung, als auch was seine Fortführung, Leitung und allmätigen Bergößerungen anlangt, Zeugniß und nachhaltigen Beleg für den G. f. D. hier regen Sinn für's Allgemeine. — Nur das bereitwillige Entgegenkommen der Behörden, die dankenswerthe Theilnahme der Actionaire machte die Localisirung des Vereins möglich, und nur in der Nachhaltigkeit und Uneigennützigkeit der Leiter des Ganzen, so wie insbesondere in den nicht genug anzuerkennenden Bemühungen einiger 50 unentgeltlich und beinahe täglich fungirender Vorturner, die unter und neben den salarirten Lehrern die Uebungen leiten, findet er seine dauernden Träger und Stützen. — Wöchten diese Thatsachen in jedem Vereinsmitgliede die Ueberzeugung befestigen oder erwecken, daß nichts Großes, nichts Ganzes entstehen und bestehen kann, wenn der Geist, die Kraft, aus der es entsprungen, der Sinn für's Allgemeine, nicht fortwährend rege erhalten, belebt und gestärkt wird. Ein alter Turner.

Statistik

des allgemeinen Leipziger Turnvereins während des Jahres vom 1. Octbr. 1852 bis 30. Septbr. 1853.

	Nach Ständen.	Winter.	Sommer.
Advocaten		30.	23.
Ärzte und Chirurgen		9.	5.
Beamte (Post, Eisenbahn etc.)		38.	19.
Buchhändler (incl. Gehülften und Lehrlinge)		56.	24.
Berwerbstand: Schneider	45.	26.	
Schriftseher u. Stetzer	19.	22.	
Schuhmacher	13.	12.	164.
Uhrmacher	8.	15.	
Diverse	79.	79.	154.
Kaufleute (incl. Gehülften und Lehrlinge)		198.	141.
Künstler (Maler, Zeichner, Holzschneider etc.)		43.	31.
Professoren, Lehrer, Schriftsteller, Candidaten		31.	27.
Schreiber, Copisten, Expedienten		21.	22.
Schüler, Akademisten, Conservatoristen		33.	38.
Studenten		54.	31.
Diverse		25.	18.
		702.	533.